

Wienfahrt 2019

Montag, 1.4.2019. Fünfzig froh gelaunte Schülerinnen und Schüler, drei wohl gelaunte LehrerInnen, eine Begleitperson ist leider kurzfristig erkrankt, brechen zu einer achtstündigen Busfahrt in die österreichische Hauptstadt auf. Nachdem wir die lange Strecke staufrei hinter uns gebracht hatten und auch niemandem schlecht wurde – außer wegen der Preise auf österreichischen Autobahnraststätten – trafen wir am späten Nachmittag in Wien in unserem Hotel ein. Das A&O-Hostel Hauptbahnhof wurde in den vergangenen Jahren frisch renoviert, der vormals gefängnisartige Speisesaal überraschte nun mit freundlichem Interieur. Am Abend standen dann ein Besuch des Riesenrades und

ein erstes Kennenlernen der Innenstadt auf dem Programm. Die Nacht verlief ruhig, Polizeieinsätze fanden nur in anderen Stockwerken statt. Am Dienstag wurde in bewährter Art und Weise die Stadtrundfahrt mit dem Bus bewältigt: Frau Timmermann, eine ehemalige Lehrerin, schaffte es, mit interessanten und pointenreichen Informationen uns die Highlights der Stadt Wien nahezubringen. Das erste musikalische Highlight sollte am Abend stattfinden: Im Ronacher-Theater sahen wir das Musical „Bodyguard“, nicht nur für eingefleischte Fans der 80er-Jahre ein wahrer Genuss, bisweilen auch etwas laut, wenn man einen Platz direkt neben den monströsen Lautsprechern hatte.

Am Mittwoch wurde die Gruppe in zwei kleinere geteilt, es ging zwei Stunden lang zu Fuß durch die Stadt: Wieder zeigte uns Familie Timmermann mit ihrer Firma „Vienna walks and talks“ die musikalischen Orte der Innenstadt, wobei der Besuch im Prunksaal der österreichischen Nationalbibliothek das absolute Highlight dieses Vormittags war. Am Nachmittag genossen wir die frühlingshafte Luft bei einem Spaziergang im Park des Schlosses Schönbrunn, welcher bereits mit tausenden von Blumen bepflanzt war. Der Abend stand im Zeichen der Zerstreung, im Bermuda-Dreieck wurde die örtliche Gastronomiekultur erkundet.

Am Donnerstag war wieder Hochkultur angesagt. Nachdem uns vormittags die Wiener Klassiker im Haus der Musik nahe gebracht wurden, hatten wir das große Glück, im Wiener Konzerthaus ein Konzert der Wiener Philharmoniker unter Andris Nelsons zu hören. Auf dem Programm standen Beethovens 4. und 5. Symphonie. Wer Ohren hat, der höre! (Die begleitenden Musiklehrer waren erstaunt und erfreut, dass das Celtis-Weihnachtskonzert von einem Schüler als noch schöner bezeichnet wurde.)

Die Rückfahrt am Freitag früh gestaltete sich genauso unproblematisch wie die Hinfahrt. Um 17.00 trafen erschöpfte, aber glückliche, SchülerInnen wieder am Celtis-Gymnasium ein.

C. Jeßberger